

# Evaluation des Jugendstrafvollzugs

Rückfalluntersuchung im Thüringer  
Jugendstrafvollzug  
Entlassungsjahrgänge 2005 – 2010

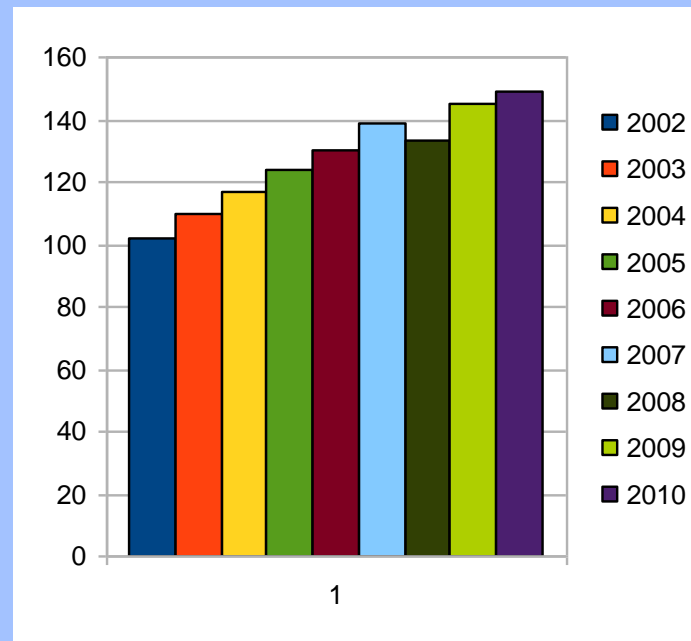
# Evaluation – Wozu?

- Behandlungseffekte
- Behandlungsbedarf
- Verbesserung und Weiterentwicklung der Behandlung
- Einschätzung der Gefährlichkeit und des Risikos einer erneuten Straftat
- Optimaler Opferschutz bei erfolgreicher Re-Sozialisierung

# Lage in Thüringen

- **Gefangenenrate:**

Die Anzahl an Gefangenen pro 100.000 männliche Einwohner in der Altersgruppe 14 bis 25 hat sich von 102,11 im Jahr 2002 auf 149,15 im Jahr 2010 erhöht.



# Lage in Thüringen

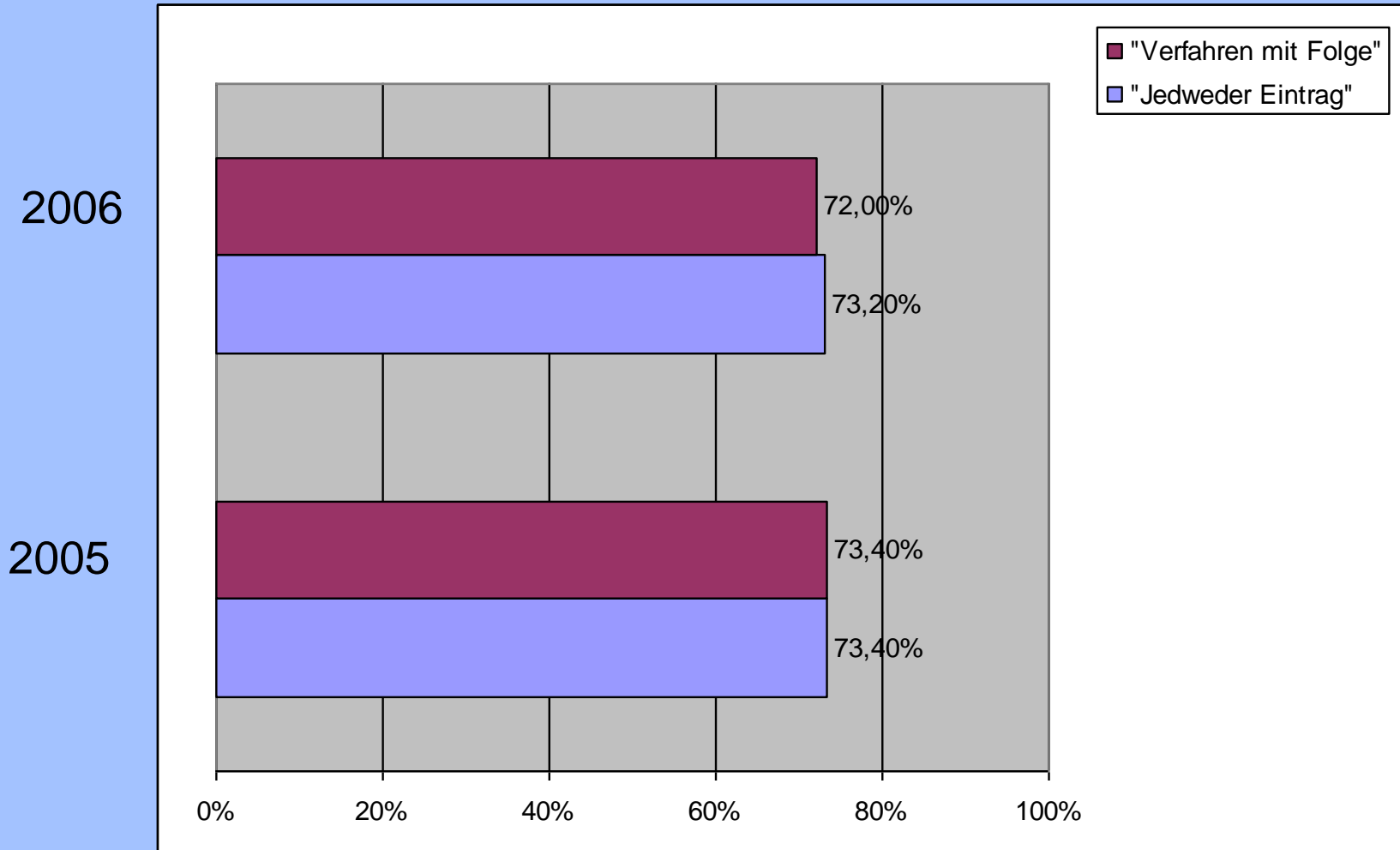
- **Strafrechtliche Vorbelastung:**  
Eigentumsdelinquenz → ca. vier Fünftel  
Gewaltdelinquenz → zwei Drittel  
Suchtdelinquenz → ca. ein Drittel  
Extremistische Straftaten → mehr als ein Zehntel
- **Ausländeranteil:**  
Niedriger Ausländeranteil → weniger als ein Zwanzigstel der Jugendlichen

# Rückfälligkeit nach vier Jahren

Entlassungsjahrgang 2005 (N=182)	73,4% (n=134)	73,4% (n=134)
Entlassungsjahrgang 2006 (N=164)	73,2% (n=120)	72% (n=118)

Jugendliche insgesamt

# Rückfälligkeit nach vier Jahren

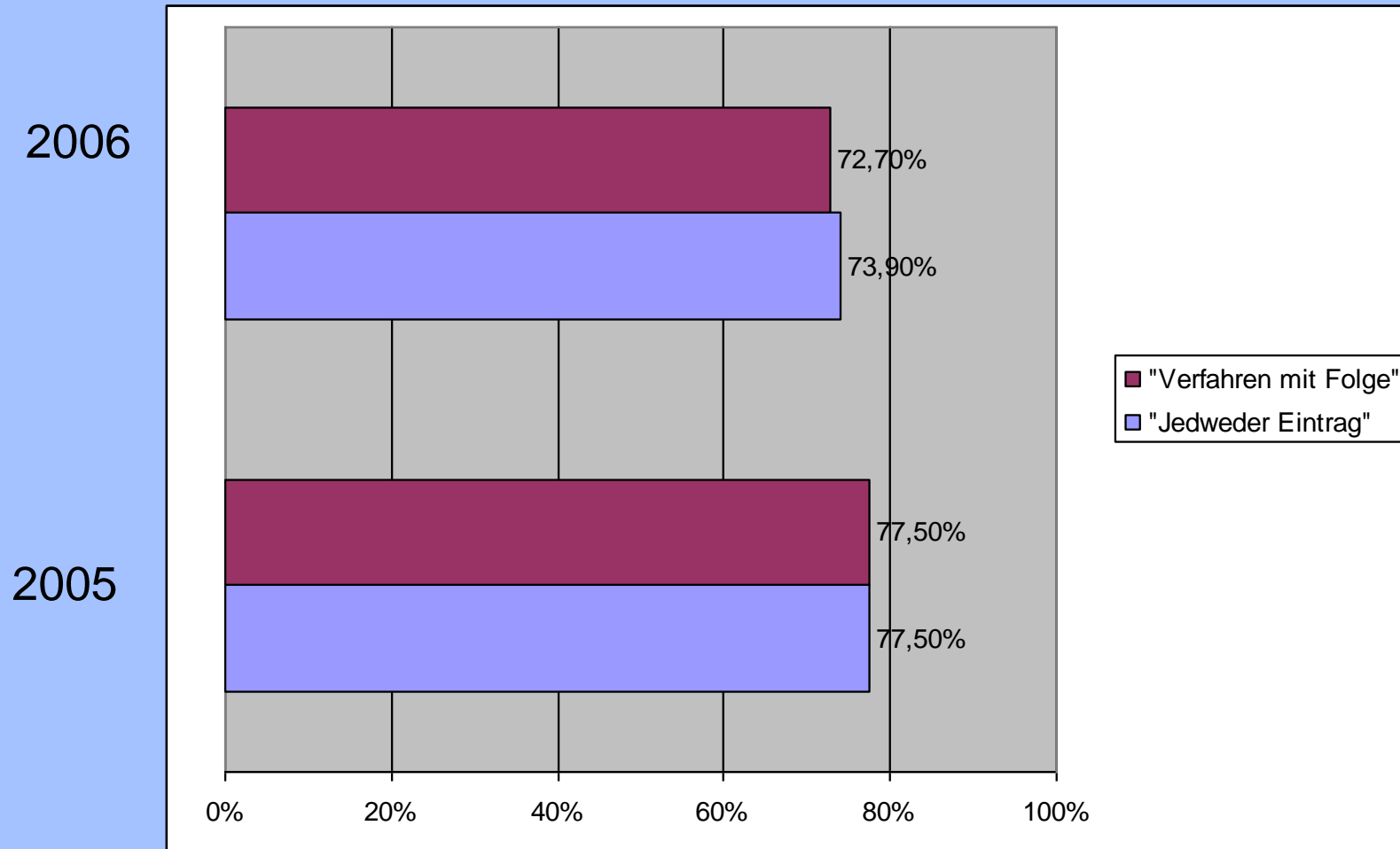


# Rückfälligkeit nach vier Jahren

Entlassungsjahrgang 2005 (N=178)	77,5% (n=138)	77,5% (n=138)
Entlassungsjahrgang 2006 (N=161)	73,9% (n=120)	72,7% (n=117)

Unter Beachtung des Ausländeranteils: 2005:n=4; 2006:n=3

# Rückfälligkeit nach vier Jahren



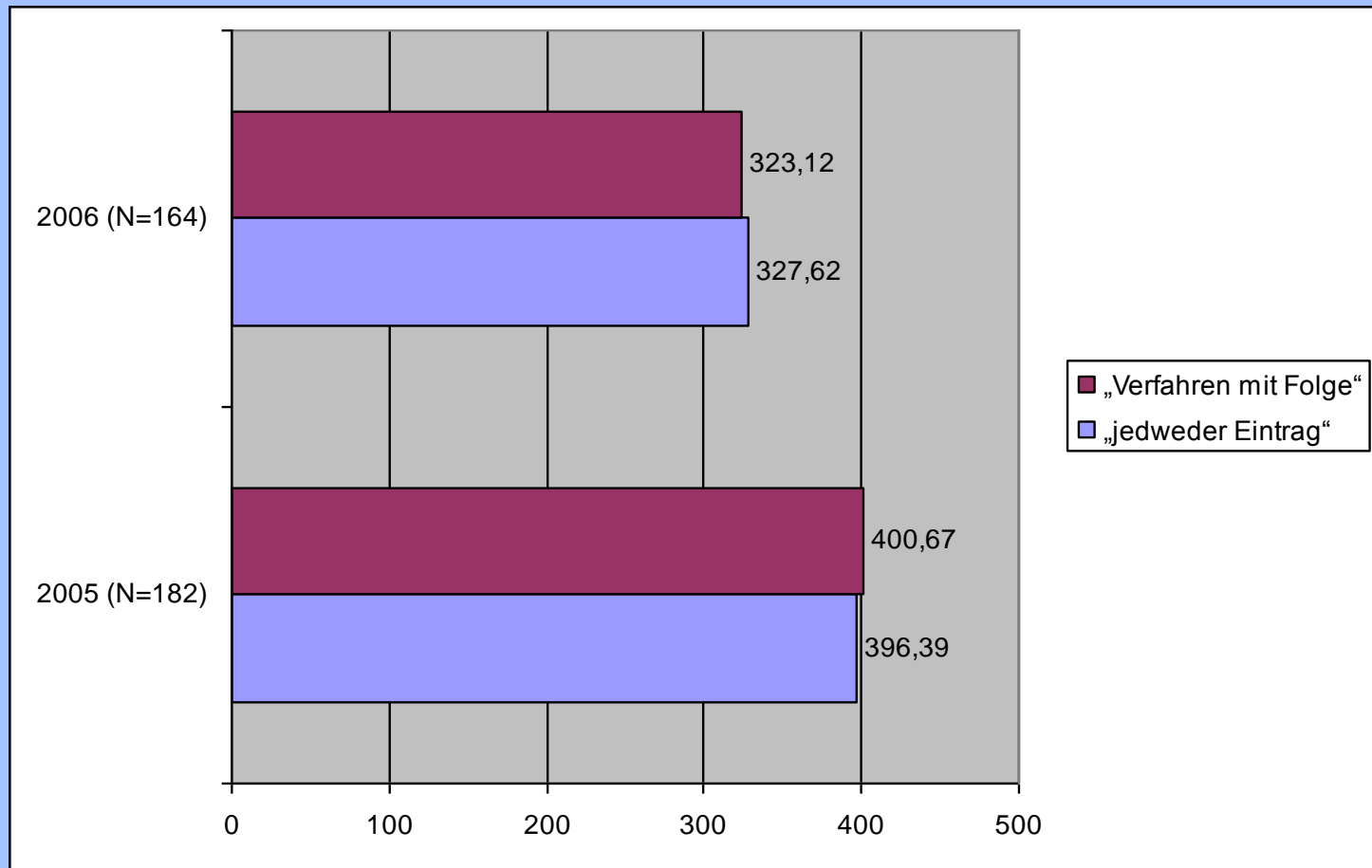


# Rückfallgeschwindigkeit in Tagen nach Entlassung aus dem Jugendstrafvollzug hinsichtlich Sanktion

Entlassungsjahrgang 2005 (N=182)	396,39	400,67
Entlassungsjahrgang 2006 (N=164)	327,62	323,12

Mittelwert bis zur erneuten Straffälligkeit

# Rückfallgeschwindigkeit in Tagen nach Entlassung aus dem Jugendstrafvollzug hinsichtlich Sanktion

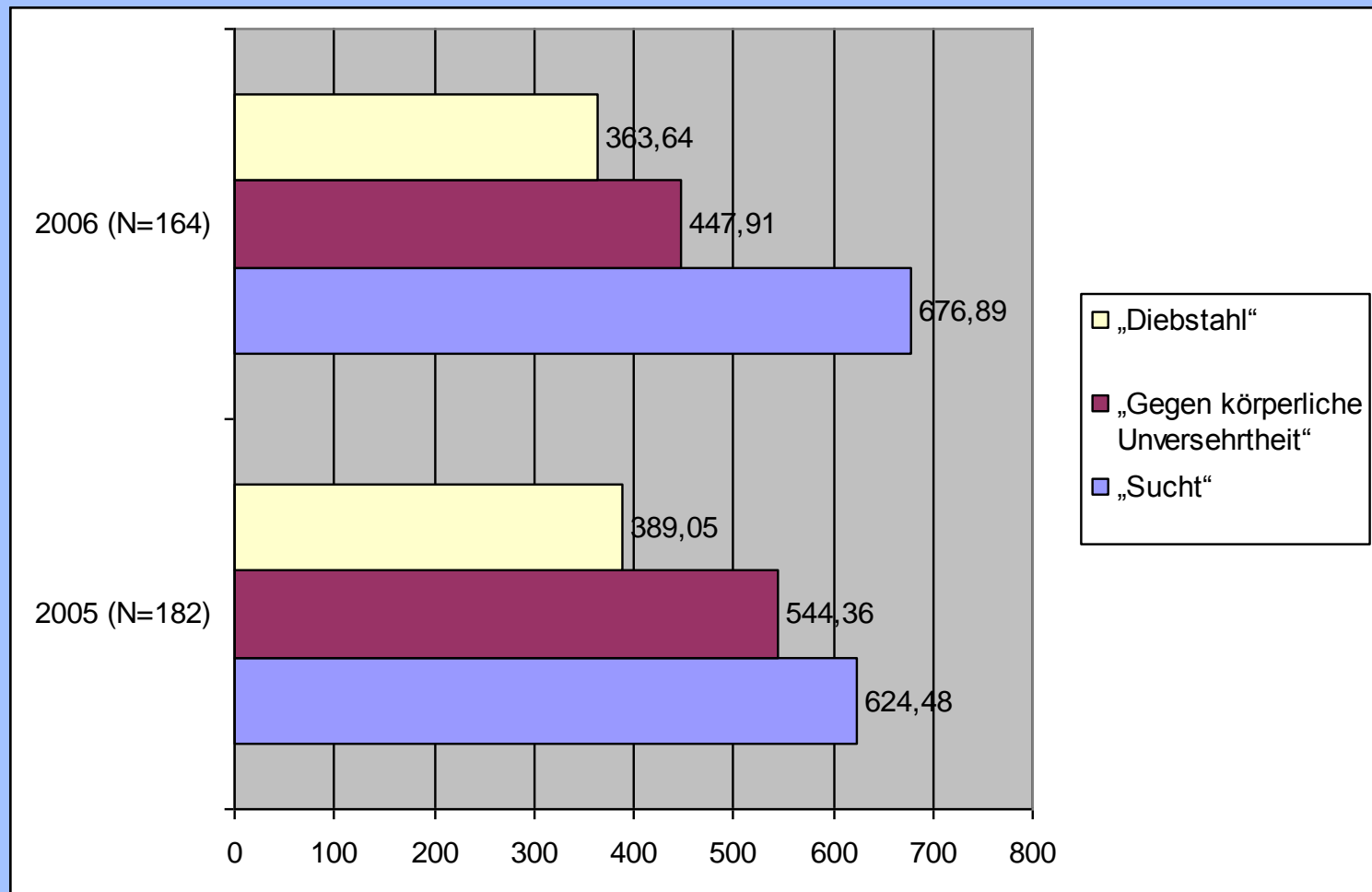


Mittelwert bis zur erneuten Straffälligkeit

# Rückfallgeschwindigkeit in Tagen nach Entlassung aus dem Jugendstrafvollzug hinsichtlich einiger Deliktarten

Entlassungsjahrgang 2005 (N=182)	624,48	544,36	389,05
Entlassungsjahrgang 2006 (N=164)	676,89	447,91	363,64

# Rückfallgeschwindigkeit in Tagen nach Entlassung aus dem Jugendstrafvollzug hinsichtlich einiger Deliktarten

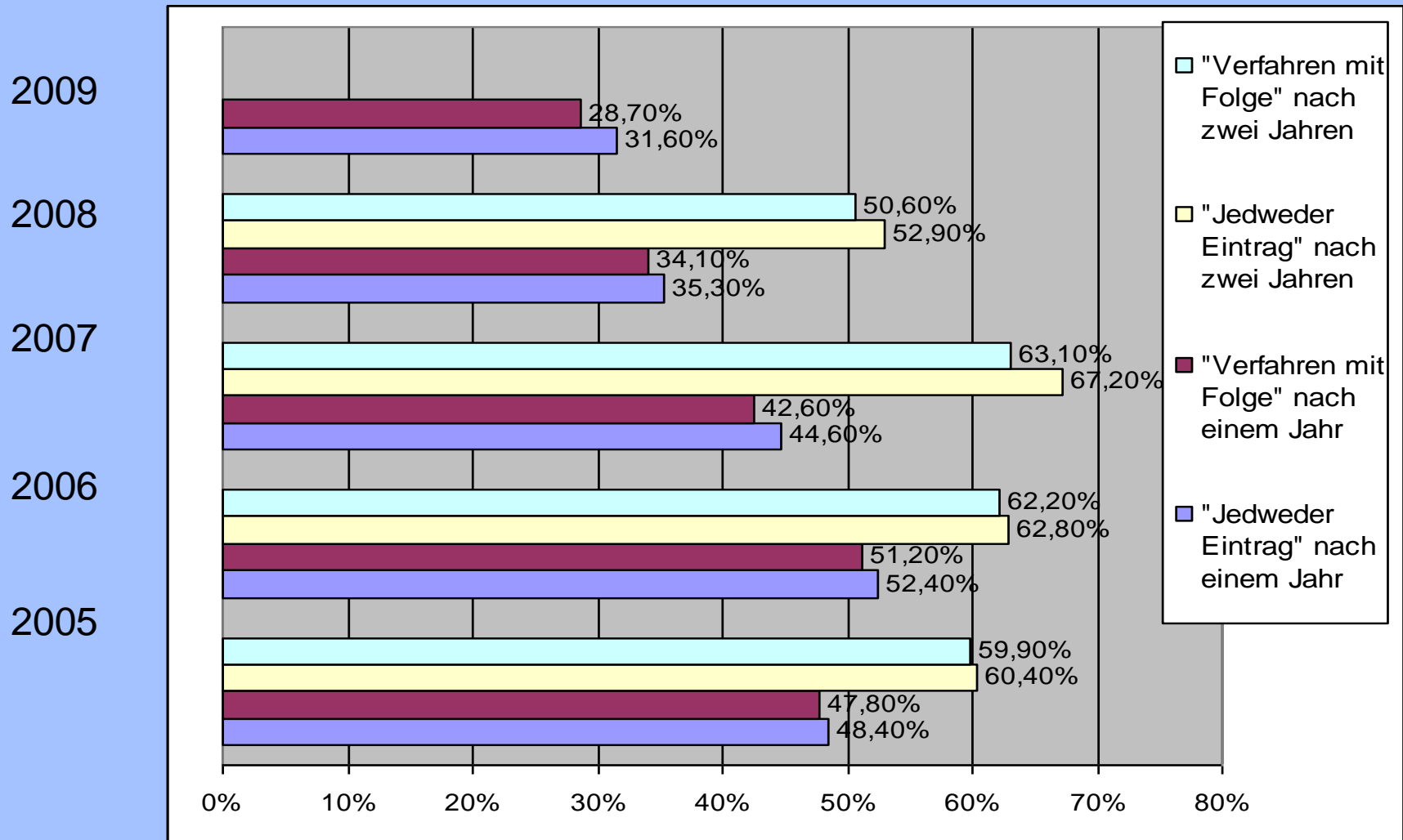


Mittelwert bis zur erneuten Straffälligkeit

# Rückfälligkeit nach einem Jahr

Art der Rückfälligkeit	„Jedweder Eintrag“	„Verfahren mit Folge“
Entlassungsjahrgang 2006 (N=164)	52,4% (n=86)	51,2% (n=84)
Entlassungsjahrgang 2008 (N=170)	35,3% (n=60)	34,1% (n=58)

# Rückfälligkeit nach einem Jahr bei allen Entlassungsjahrgängen



# Rückfälligkeit nach zwei Jahren

Art der Rückfälligkeit	„Jedweder Eintrag“	„Verfahren mit Folge“
Entlassungsjahrgang 2006 (N=164)	62,8% (n=103)	62,2% (n=102)
Entlassungsjahrgang 2008 (N=170)	52,9% (n=90)	50,6% (n=86)

# Art der Straffälligkeit vor Entlassung für die Entlassungsjahrgänge 2005 und 2006

Entlassungsjahrgang 2005 (N=182)	68,7% (n=125)	74,7% (n=136)	30,8% (n=56)
Entlassungsjahrgang 2006 (N=164)	68,3% (n=112)	73,2% (n=120)	25,6% (n=42)



# Art der Straffälligkeit nach Entlassung für die Entlassungsjahrgänge 2005 und 2006

Entlassungs- jahrgang 2005 (N=182)	42,3% (n=77)	44,5% (n=81)	18,7% (n=34)
Entlassungs- jahrgang 2006 (N=164)	40,2% (n=66)	40,9% (n=67)	17,1% (n=28)

# Einschlägigkeit

- Vorherige Gewaltdelinquenz hängt mit Gewalt- und Eigentumsdelinquenz nach Entlassung zusammen.
- Vorherige Eigentumsdelinquenz führt zu allen drei betrachteten Deliktkategorien.
- Vorherige Suchtdelinquenz schlägt sich in Sucht- und Eigentumsdelinquenz nach Entlassung nieder.

# Kriminologisch relevanten Merkmale (Risikofaktoren)

- Heimerfahrung
- Psychische Erkrankung
- Sucht sowie eine familiäre Vorbelastung mit Alkoholabhängigkeit
- Fehlende Ausbildung

# Zusammenhang zwischen Risikofaktoren und erneuter Sanktion ein Jahr nach Entlassung 2007

Familiäre Vorbelastung „Sucht“			
Familiäre Vorbelastung „Haft“			X
Kein Schulabschluss	X	X	
Heimaufenthalt			
Psychiatrische Behandlung			
Suchtprobleme			

# Zusammenhang zwischen Risikofaktoren und erneuter Sanktion ein Jahr nach Entlassung 2008

Familiäre Vorbelastung „Sucht“			
Familiäre Vorbelastung „Haft“			X
Kein Schulabschluss	X	X	
Heimaufenthalt	X	X	X
Psychiatrische Behandlung		X	
Suchtprobleme			X

# Ausblick und Empfehlung

- Behandlungsbedarf hängt von der Klientel ab, weniger von der generellen demografischen Entwicklung
- Übergangsmanagement sollte mindestens 1 ½ Jahre nach Entlassung gewährleistet sein
- Suchttherapie bereits im Vollzug
- Gewalt sollte stärker im Fokus der Behandlung stehen
- Erfolgreiche Behandlung der Personen mit extremistischen Straftaten: Weiterführung der bisherigen Behandlung
- Behandlung und Diagnostik psychisch Erkrankter

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

